

DAK**22778 Hamburg**

Telefon: 030 911292980

Telefax: 030 9120298-7090

service723300@dak.de

www.dak.de

Tempelhofer Damm 158-160
12099 Berlin**Telekontakt****Email****Internet****persönlicher Kontakt****Datum**
24.04.2011**Unser Zeichen**
327 393 799 000-4**Vorgang**
106560-13000-Pki**Sachbearbeiter(-in)**
Frau Stähr

Pascal Bernhard
Schwalbacher Straße 7
12161 Berlin

Sehr geehrter Herr Bernhard,

bei uns ist Ihr Antrag auf Krankengeldzahlung vom 14. April 2011 eingegangen. Laut ärztlichem Gutachten durch Prof. Dr. med. Markus Ruhnke des Charité-Klinikums Berlin-Mitte vom 14. April 2011 ist bei Ihnen eine Tumorerkrankung der Leber nach TNM-Klassifikation der Stufe T2cN0M0 diagnostiziert worden. In der Folge wird Ihnen bis zum 30.09.2012 die vollständige Arbeitsunfähigkeit bescheinigt.

Für Sie werden Leistungen nach §44 Abs. 1 und §46 Abs. 2 SGB V für die Dauer der Krankschreibung vom 11.04.2011 bis zum 30.09.2012 bewilligt. Da Sie als Student bisher keine Krankengeldansprüche aus sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen erworben haben, kann die Berechnung des Betrages nicht auf Basis Ihres letzten Regelentgeltes erfolgen.

Gemäß §47b Abs. 1 SGB V wird Ihnen entsprechend §5 Abs.1 (2) Krankengeld in Höhe des Betrages des Regelsatzes nach §20 Abs.2 SGB II sowie die Übernahme der Mietkosten gewährt. Gemeinsam mit Zusatzleistungen durch den Wahltarif T64 *DAKpro Krankengeld EXTRA* wird das Krankengeld auf 914,00 EURO monatlich festgesetzt.

Für die Dauer der Krankengeldzahlung besteht Beitragsfreiheit in der Kranken- und Rentenversicherung gemäß §224 Abs. 1 SGB V.

Wie sich die Leistungen im Einzelnen zusammensetzen, können Sie der Berechnung auf der folgenden Seite entnehmen:

Leistungen: Krankengeld (in EURO)		
Name, Vorname	gesetzl. Krankengeld nach Regelsatz §20 Abs. 2 SGB II	
Bernhard, Pascal		374,00
Kosten für Unterkunft und Heizung		
Bernhard, Pascal		360,00
Zusatzleistungen nach Tarif T64 DAKpro Krankengeld EXTRA		
Bernhard, Pascal	(30 Tagessätze à 6 EUR)	180,00
Gesamtbetrag:		914,00

Mit freundlichen Grüßen,

S. Stähr

Berlin, den 24. April 2011

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann jeder Betroffene oder ein von diesem bevollmächtigter Dritter innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erheben. Für Minderjährige oder nicht geschäftsfähige Personen handelt deren gesetzlicher Vertreter. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der im Briefkopf genannten Stelle einzureichen.